

VORWORT.



Indem der Verfasser des einbegleitenden Textes zu den hier vereinigten, musterhaften Aufnahmen aus dem Schwarzenberg'schen Palaste in Wien sich seiner erfreulichen Aufgabe, wenn auch nur im Tone populärer Unterweisung, nicht streng wissenschaftlicher Forschung, entledigt, vermag er es nicht zu unterlassen, der fürstlichen Familie des hohen Hauses seinen innigen, tiefgefühlten Dank zu sagen. Ihn hatten jahrelanger Verkehr auf dem Wege des kunstgeschichtlichen Unterrichtes bei den hochbegabten Prinzessinen, persönliche Beziehungen und vielfache Obsorge in Kunst- und Alterthumsfragen dem altberühmten Hause nahegebracht und, wenn es ihm nun vergönnt war, dieses schmucke Werkchen über den herrlichsten Kunstbesitz des Geschlechtes zu commentiren, so erfüllt ihn das mit ganz besonderer, freudiger Befriedigung. Dieser Dank gebührt vor Allem Sr. Durchlaucht dem Herrn Fürsten Adolf, dem Haupte des hohen Hauses, welcher mit offenem Blick und wärmstem Eifer die mannigfachen Kunstangelegenheiten seiner weiten Besitzthümer in den Kronländern Oesterreichs stets nur im richtigen Sinne der modern-wissenschaftlichen Kunstpflege zu berathen und im Vereine mit Fachmännern zu betreuen pflegt. Als solcher Fachmann sage ich denn hier meinen Dank, wie auch als derjenige, dem ausserdem persönlich durch lange Jahre so viele Güte und Wohlwollen seitens des ganzen hohen Hauses zu Theil geworden ist.

WIEN, im März 1895.

Dr. ALBERT ILG.

